

1994 – die Herrschaft der Taliban

Die Taliban sind eine im September 1994 gegründete islamische Terroristengruppe, die von September 1996 bis Oktober 2001 den größten Teil Afghanistans kontrollierte und im August 2021 erneut die Kontrolle über das Land übernahm.

Die Gründer sind Mohammed Omar und Abdul Ghani Baradar.

Taliban gehen nach Anschlägen in Afghanistan gegen IS-Mitglieder vor. Die Gruppe will das Land unter ihre Auslegung des Islam zwingen.

Die Taliban sind eine Bewegung, die sich hauptsächlich aus ehemaligen Dschihadisten, ehemaligen Gegnern des kommunistischen Regimes in Kabul und sowjetischen Truppen zusammensetzt, die in den 1980er Jahren von Pakistan aus kämpften. Sie gelten als stärkste afghanische Bewegung vor dem Hintergrund eines Bürgerkriegs.

In diesem Krieg, mit dem Abzug der sowjetischen Truppen Anfang 1989 und dem Zusammenbruch des Najibullah-Regimes in Kabul (Hongsuyin) Anfang 1992, hörte der gemeinsame Feind auf zu existieren, und der einst gemeinsame Widerstand gegen die Sowjetunion und Kabul wurde fragmentiert. Die Kämpfe zwischen ihnen bedeuten Terror für die Zivilbevölkerung. Beispielsweise können sich die verschiedenen Kriegsparteien nicht mehr klar voneinander unterscheiden. Jeder war gegen jeden, also wurde auch Kabul in diesem Krieg komplett zerstört.

Die Frauen werden extremst unterdrückt und trauen sich ohne einen Hijab (Burka) gar nicht mehr aus dem Haus oder müssen einen männlichen Blutsverwandten neben sich haben, um ohne Probleme draußen sein zu können; Schulbesuch wird den Mädchen komplett verboten und sie werden gezwungen ihre Freiheit aufzugeben. Ebenso haben Frauen und Mädchen die meisten Rechte verloren, selbst hohe Schuhe zu tragen, da sie einen Mann erregen könnten, wenn er diese hört.

Wer sich der Macht der Taliban widersetzt, wird in aller Öffentlichkeit grausam durch Auspeitschungen und Steinigungen gefoltert oder oft auch öffentlich hingerichtet.

Petra, Scarlett, Amanweil, Paul, Siar